

Verlag der Dürr'schen Buchhandlung in Leipzig.

(Z) Folgende Neuigkeiten unseres philosophischen Verlages verlassen soeben die Presse und liegen zur Versendung bereit:

Immanuel Kant's Kritik der Urteilskraft.

Herausgeg. und mit einer Einleitung, sowie einem Personen- und Sachregister versehen von Dr. Karl Vorländer.

XXXX u. 414 S. 8°. 1902. Mk. 3.50 ord., Mk. 2.62 netto.

Dem Texte hat der bekannte Kantforscher Vorländer die letzte zu Kants Lebzeiten gedruckte, dritte Originalausgabe zu Grunde gelegt. Unser Text steht also der geschätzten Erdmannschen Ausgabe (die auf der meist gleichlautenden zweiten Originalausgabe basiert) am nächsten. Eine ausführliche Einleitung, (1. Historisches, 2. Systematisches) führt den Leser sachkundig in das Verständnis des Werkes ein. Demjenigen, der sich selbständig tiefer in das

Studium hineinarbeiten will, leistet das Sachregister (S. 380—413) die besten Dienste, bessere als gar manche andere Erläuterungsschrift. Das Register macht vor allem auch die Kirchmann'schen Erläuterungen entbehrlich. Von besonderem Interesse sind in der Einleitung die Mitteilungen über Goethes Exemplar der Kritik der Urteilskraft.

Immanuel Kant's Beweisgrund zu einer Demonstration des Daseins Gottes

nebst den anderen kleineren Schriften zur Religionsphilosophie.

2. Auflage, durchgesehen von Friedrich Michael Schiele.

VIII u. 172 S. 8°. 1902. Mk. 1.50 ord., Mk. 1.13 netto.

Es ist dies die einzige Einzelausgabe der für das Verständnis von Kants Entwicklung in seiner vor-kritischen Periode hochbedeutsamen Schrift über die Beweise fürs Dasein Gottes. Der Text ist unter sorgfältiger Vergleichung mit dem Originaldrucke von 1763 (nur um diese Ausgabe hat Kant sich selbst bekümmert) kritisch revidiert worden. Zahllose Ungenauigkeiten und Fehler

der Hartensteinschen Ausgabe, die unserer 1. Auflage zu Grunde lag, sind dabei in dieser 2. Auflage beseitigt worden. Dass die übrigen kleineren Schriften Kants zur Religionsphilosophie jenem grösseren Werke in chronologischer Folge beigeordnet sind, wird jedem Leser willkommen sein.

Giordano Bruno. Von der Ursache, dem Prinzip und dem Einen.

Uebersetzt von Adolf Lasson. Dritte Auflage. XXIV u. 164 S. 8°. 1902. Mk. 1.50 ord., 1.13 netto.

Die tiefen Gedanken des deutschen Denkers Nicolaus von Cues, des Begründers der neueren Philosophie, sind der modernen Welt vertraut geworden durch die mit eleganter Leichtigkeit geschriebenen Dialoge des genialen Italiensers Giordano Bruno, der vor nun 300 Jahren furchtlos die Ueberzeugung von der Wahrheit seiner Lehre auf dem Scheiterhaufen von Campofiore durch den Tod besiegelt hat. Die Schrift „Von der Ursache, dem Prinzip und dem Einen“

ist in der feinsinnigen und congenialen Uebersetzung Adolf Lassons schon längst ein vielgelesenes Buch in der Handbibliothek des wahrhaft Gebildeten. Sie liegt jetzt in dritter, von dem Uebersetzer durchgesehener und ergänzter Auflage vor. Mit Sorgfalt ist von ihm die Förderung, welche die Bruno-Forschung durch die Dreihundertjahrfeier seines Todes gefunden hat, nicht nur gebucht, sondern auch verwertet.

L. Lévy-Bruhl,

Maitre de Conférences an der philosophischen Fakultät der Universität Paris, Professor a. d. Schule für politische Wissenschaften,

Die Philosophie August Comte's.

Uebersetzt und mit einem Namen- und Sachregister versehen von Dr. H. Molenaar.

387 S. 8°. 1902. Mk. 6.— ord., Mk. 4.50 netto.

Lévy-Bruhls Darstellung der Comteschen Philosophie gilt nicht nur jenseits der Vogesen, sondern mit vollem Rechte auch bei uns als das standard-work über den Begründer des Positivismus. Es ist bekanntlich unmöglich, die voluminösen Werke Comtes selbst — sie füllen eine Bibliothek — durchzulesen. Um so notwendiger ist eine so zuverlässige Darstellung der positiven Philosophie, wie Lévy-Bruhl sie giebt. Und bei dem gewaltigen Ein-

fluss, den diese Weltanschauung auf die ganze Breite des modernen Geisteslebens ausübt, kann die Uebersetzung des Lévy-Bruhlschen Werkes ins Deutsche aus der Feder eines hervorragenden Comte-Kenners und Comte-Anhangers ebenfalls geradezu eine Notwendigkeit heissen. Die fließende und trefflich lesbare Uebersetzung hat Herrn Lévy-Bruhl vorgelegen, der sie dem Original gegenüber durch wertvolle Korrekturen noch bereichert hat.

Leopold Ziegler. Zur Metaphysik des Tragischen, eine philosophische Studie.

104 S. 8°. 1902. Mk. 1.60 ord., Mk. 1.20 netto.

Dies kleine Buch ist eine wohlgelungene Ausführung seines Mottos, des tragischen Wortes des Plotinos: Alles geht seine schweigende Bahn nach ewigem Gesetz, dem niemand entfliehen kann. Ziegler hat seine Studie seinem Meister Eduard von Hartmann zu dessen 60. Geburtstage dargebracht, eine Gabe, die

wie dem Philosophen, so auch noch manchem anderen nachdenklichen Menschen Freude machen wird. Nicht nur der metaphysisch, sondern auch der religiös interessierte Leser wird Ziegler für seine tiefen Anregungen dankbar sein.

Wir ersuchen die Herren Sortimenter, die Bedarf an obigen Werken zu haben glauben, auf beiliegendem Bestellzettel zu verlangen und bitten wir um recht thätige Verwendung.

Dürr'sche Buchhandlung.